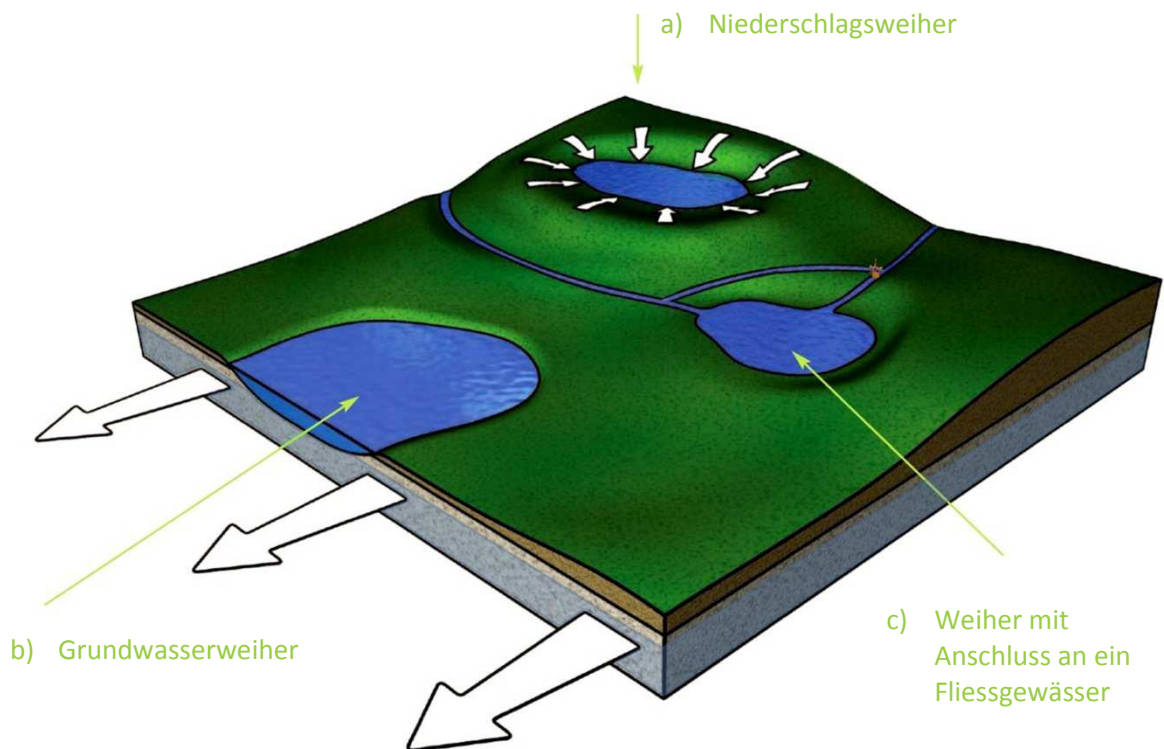


Wasserquelle

Für den Erfolg eines temporären Gewässers ist die Periode der Wasserführung der Dreh- und Angelpunkt. Dazu sind zwei Faktoren entscheidend: die Wasserquelle und die Dauer der Wasserführung, die zu einem grossen Teil von der Durchlässigkeit des Bodens abhängig ist.

Auch temporäre Gewässer benötigen eine sichere Versorgung mit sauberem Wasser, wobei "sicher" hier nicht mit permanent gleichbedeutend ist. Wichtig ist, dass sich das Gewässer im Frühjahr füllt und im Herbst wieder austrocknen kann. Es gibt primär drei Möglichkeiten zur Wasserversorgung,



wobei auch Mischformen möglich sind:

- a. Niederschläge: Der Tümpel wird durch Regen oder die Schneeschmelze gespeisen.

Vorteile:

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> - Regenwasser ist sauber und nährstoffarm. - Das Gewässer entsteht an einem Standort mit natürlichem Gewässerpotential. 	<ul style="list-style-type: none"> - Ist das umliegende Gebiet intensiv bewirtschaftet, spült der Regen Dünge- und Giftstoffe ins Gewässer. - Der Boden muss wasserundurchlässig sein oder eine künstliche Abdichtung ist erforderlich. - Durch die Klimaveränderung werden Niederschläge unvorhersehbarer und das Risiko, dass das Gewässer kein oder zu wenig Wasser führt, ist gegeben.

- b. Grundwasser: Der Tümpel ist mit dem Grundwasser verbunden und füllt sich, wenn der Grundwasserspiegel ansteigt. Ziel ist es, dass das Gewässer während des tiefsten Grundwasserpegels im Winter trocken fällt.

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> - Grundwasser ist sauber und nährstoffarm. - Das Gewässer entsteht an einem Standort mit natürlichem Gewässerpotential. - Die Gewässerdynamik folgt der natürlichen Grundwasserschwankung 	<ul style="list-style-type: none"> - In vielen Kantonen ist es nicht möglich, Gewässer im Grundwasserbereich anzulegen (Grundwasserschutz). - Es empfiehlt sich, vor dem Bau einen Testgraben auszuheben, um den Stand des Grundwassers über ein ganzes Jahr zu verfolgen. Extreme Klimabedingungen erschweren aber die Bestimmung dieser idealen Gewässertiefe und das Risiko besteht, dass das Gewässer zu früh oder gar nicht austrocknet. - Durch die Entwässerung der Landschaft wird Wasser schnell abgeführt, bevor es ins Grundwasser versickern kann. Die natürliche Schwankung des Grundwassers im Jahresverlauf ist dadurch teils massiv beeinträchtigt.

- c. Verbindung mit Fliessgewässer: Der Tümpel ist mit einem Fliessgewässer verbunden, dessen Wasser normalerweise oder nur bei Bedarf zufließt.

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> - Sichere Wasserversorgung 	<ul style="list-style-type: none"> - Über eine Verbindung zu einem Fliessgewässer können Nährstoffe, Pestizide, Sedimente und Fische eingespült werden. - Gewässer mit Zufluss sind meist eher kalt und für die wenigsten Zielarten, mit Ausnahme der Geburtshelferkröte, geeignet.

WICHTIG: Aufgrund des Klimawandels sind die Niederschläge unvorhersehbarer geworden. In den letzten Jahren fiel im Frühling jeweils nur wenig Regen, dafür war der Sommer nass. Um sicherzustellen, dass das Gewässer bereits im Frühling Wasser führt, sollte abgeklärt werden, ob ggf. Wasser künstlich zugeführt werden kann.